

# **Zusammenfassung der Protokolle der Workshops auf dem 1. Parteienkongress am 5.03.2022 in Münster.**

## **Workshop 1: Medienkampagne zur Wahlrechtsreform, mit dem Schwerpunkt Ersatzstimme**

Es soll ein Modell der Ersatzstimme (unter mehreren möglichen) beworben werden, und zwar soll jede\*r Wähler\*in genau eine zweite Stimme für die Zweitstimme haben. Die Auszählung soll in zwei Schritten erfolgen, bei allen Wahlzetteln, deren Erstwahl nicht im Parlament vertreten ist wird die Ersatzstimme gewertet.

Die Kampagne soll sich auf dieses Modell unter dem Namen "Ersatzstimme (Dualwahl)" konzentrieren, in diesem Sinne werden keine weiteren möglichen Wahlrechtsänderungen angegangen werden.

Für die Kampagne ist vor allem das Narrativ der verschenkten Stimme von Bedeutung.

## **Workshop 2: (Verfassungs-)Klage für gemeinsame Listen und Online-Unterschriften**

Neben einer Möglichkeit, online zu unterschreiben wird auch angestrebt, dass eine erfolgte Zulassung auch für alle darunterliegenden Ebenen für die Dauer der Legislatur der höheren Ebene gilt.

Gegen die 5%-Hürde spricht vor allem, dass der Wählerwille abgebildet werden sollte. Außerdem sollten Listenverbindungen ermöglicht werden (Beispiel Sachsen-Anhalt). Auch sollte eine Person für mehrere Parteien unterschreiben können.

## **Workshop 3: Kooperationen / EU-Wahl 2024**

Thema waren Kooperationen vor allem im Hinblick auf die Europawahl 2024. Die Bereitschaft, sich an einem gemeinsamen Antritt zur Europawahl zu beteiligen wurde unterschiedlich beurteilt, zumal nicht klar ist, ob und in welcher Höhe mit einer Sperrklausel gerechnet werden muss.

Insbesondere größere Kleinparteien hegen Bedenken und haben Angst, die Parteienfinanzierung zu verlieren. Es ist auch unklar, inwieweit ein Bündnis das Wählerverhalten beeinflusst (mangelnde Sichtbarkeit vs. mehr Aufmerksamkeit)

Es sollen weitere Gespräche geführt werden und Möglichkeiten der Kooperation mit und ohne gemeinsamem Wahlantritt beleuchtet werden.

## **Workshop 4: Kommunikationsplattform**

Die Kommunikation zwischen den Parteien soll über eine Plattform laufen. Zunächst ist eine Chat-Funktion geplant, als erstes Programm wurde Slack ausgewählt, da ein administriertes Forum von wenigen Personen abhängig ist, die besondere iT-Kenntnisse haben. Das ist derzeit nicht zu gewährleisten.

Es wird vor allem eine räumlich und zeitlich geordnete Möglichkeit, Veranstaltungen, Kandidaturen u.ä. zu koordinieren benötigt. Hier wäre die Interaktion mit bereits bestehenden

Strukturen auf Parteiebene wünschenswert (Kalender u.ä.), dazu werden Informationen zur dort verwendeten Software benötigt.

### **Workshop 5: Medien- und Bildungsarbeit**

Die Umsetzung soll in einem dezentralen Team nach dem Croudfunding-Prinzip erfolgen, eine Institutionalisierung z.B. in Form einer Stiftung ist denkbar.

Eine "politische Alphabetisierung" der Bevölkerung wird angestrebt, es soll niedrigschwellige aber hochwertige politische Bildung angeboten werden. Die Menschen sollen neben Parteien und Kandidat\*innen auch Möglichkeiten des Engagements kennen lernen.

Parteiblasen sollen aufgebrochen werden, Doppelarbeit (Recherche u.ä.) vermieden werden. Eine konstruktive, parteiübergreifende Arbeit wird angestrebt, auch unter Einbeziehung vorhandener Inhalte und der Zivilgesellschaft.

Anlässe wie z.B. Wahlen dienen als Aufhänger.

### **Workshop 6: Dienstleistungen**

Synergieeffekte (v.a. Kostenersparnis durch Rabatte) können sich durch die gemeinsame Nutzung von Pressesprechern, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, eine gemeinsame Mitgliederverwaltung und das gemeinsame Drucken von Prospekten ergeben.

Außerdem könnten gemeinsame Datenbanken aufgebaut werden, z.B. für Bilder, politische Bücher oder Unterstützungsunterschriften.

Auch ein Verzeichnis von möglichen Veranstaltungsorten (Hallen) wäre hilfreich.